

BIELEFELDER ARBEITEN ZUR SOZIALPSYCHOLOGIE

Psychologische Forschungsberichte,
herausgegeben von Hans Dieter Mummendey,
Universität Bielefeld

Nr. 120

(April 1985)

Hans Dieter Mummendey,
Bernd Schiebel und
Gabriele Sturm:

Einstellungs- und Selbstkonzept-
änderung bei Verhaltensänderung:
II. Korrelationen zwischen Ver-
halten und Einstellung

Zusammenfassung:

In diesem zweiten Bericht über eine empirische Untersuchung der Frage der Beziehung zwischen Einstellung und Verhalten, im Längsschnitt aus der Perspektive "Verhalten ändert Einstellung" erforscht, wird über korrelative Zusammenhänge berichtet. Während sich die einfachen Korrelationen zwischen Verhaltens- und Einstellungsvariablen in unterschiedlicher Höhe darstellen und nur für einzelne Gegenstände Werte bis 0.50 erreichen, zeigen sich hohe (multiple) Korrelationen dann, wenn man die subjektive Bedeutung des verhaltensändernden Ereignisses (Geburt des ersten Kindes bei Frauen, Wehrdienst bei Männern) als weitere Erklärungsvariable mit einbezieht. Darüber hinaus weisen komplexere Analysen (kanonische Korrelationsanalysen) auf einen deutlichen Zusammenhang zwischen Verhaltens- und Einstellungsvariablen hin.

Das vorliegende Forschungsprojekt wurde im Rahmen des kurz zuvor eingerichteten Forschungsschwerpunktes "Einstellung und Verhalten" in den Jahren 1981 bis 1985 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziell gefördert (Az. Mu 597/2).

Für organisatorische Hilfen danken wir dem Psychologischen Dienst der Bundeswehr, insbesondere den Herren Dr.F.W.Steege und Dipl.Psych.W.Fritscher.

Für ihre Mitarbeit bei Untersuchungen und Auswertungen im Rahmen des Forschungsprojektes danken wir besonders Maria Berghaus, Heinz-Gerd Bolten, Gerhard Bruns und Margret Isermann-Gerke.

Unser Dank gilt schließlich einer großen Zahl von Personen, die durch ihr persönliches Entgegenkommen die Ausführung der empirischen Untersuchungen ermöglicht haben - und ebenso den untersuchten Frauen und Männern, die an den Vor- und Hauptuntersuchungen bis zu fünfmal teilgenommen haben.

In diesem zweiten aus einer Reihe von Berichten zur Frage der Einstellungs- und Selbstkonzeptänderung bei biographisch bedingter Verhaltensänderung soll über Korrelationsstudien zum Zusammenhang von Verhalten und Einstellung berichtet werden. Zuvor wird ein kurzer Überblick über die gesamte Untersuchung und die ihr zugrundeliegenden Überlegungen gegeben.

Die empirische Untersuchung

Ausgehend von der Annahme, daß es sich bei der Beziehung zwischen Einstellungen und offen beobachtbarem Verhalten um eine komplizierte Beziehung gegenseitiger Beeinflussung handelt, der die hauptsächlich aus der Perspektive "Einstellung beeinflusst Verhalten" betriebene Forschung nicht angemessen gerecht wird, wurde eine empirische Untersuchung geplant und ausgeführt, die die Einstellungs-Verhaltens-Beziehung aus der bislang vernachlässigten Perspektive "Verhalten beeinflusst Einstellung" erforscht (vgl. MUMMENDEY, SCHIEBEL & STURM, 1985).

Besondere Merkmale dieser Untersuchung können darin gesehen werden, daß

- die zeitliche Ausdehnung der Verhaltens-Einstellungs-Beziehung berücksichtigt wird, indem Verhalten und Einstellung zu fünf Zeitpunkten (über knapp zwei Jahre) gemessen werden
- von einer funktionalen Äquivalenz von Einstellungen gegenüber herkömmlichen Einstellungsobjekten und der eigenen Person ausgegangen wird, d.h., es werden sowohl Einstellungs- als auch Selbstkonzept-Änderungen bei verändertem Verhalten erwartet
- Verhaltensänderungen nicht absichtlich herbeigeführt werden, sondern quasi im Feld dort aufgesucht werden, wo sie sich aufgrund biographischer Veränderung zwangsläufig ergeben
- die stets gegebene Gegenstands- und Personenspezifität des Forschungsbereiches dadurch berücksichtigt wird, daß unabhängig voneinander zwei Arten von Verhaltensänderungen bei zwei unterschiedlichen Gruppen von Personen untersucht werden.

Untersucht wurden

(a) Frauen, die ihr erstes Kind bekommen, zu folgenden Zeitpunkten:

1. vier Monate vor der Geburt des Kindes
2. vier Wochen vor der Geburt des Kindes
3. sechs Wochen nach der Geburt des Kindes
4. sechs Monate nach der Geburt des Kindes
5. zwölf Monate nach der Geburt des Kindes

Die Geburtstermine der Kinder lagen zwischen Anfang Januar und Anfang Mai 1983.

Es handelt sich um überwiegend an der Untersuchung interessierte Frauen, zur Hälfte mit Abitur.

(b) Männer, die zum Wehrdienst eingezogen werden, zu folgenden Zeitpunkten:

1. vier Wochen vor Wehrdienstantritt
2. während der Grundausbildung (im 2. Dienstmonat)
3. nach der Grundausbildung (im 4./5. Dienstmonat)
4. kurz vor Diensthende (im 14./15. Dienstmonat)
5. zwei bis drei Monate nach der Entlassung

Die Einberufung der Rekruten erfolgte im Dezember 1982 und im April 1983.

Es handelt sich um in unterschiedlichem Maße, selten jedoch sehr stark an der Untersuchung interessierte Männer, fast ausschließlich mit Hauptschulabschluß.

Eine nähere Beschreibung der beiden Personengruppen findet sich bei MUMMENDEY et al. (1985).

Zu den unterschiedlichen Meßzeitpunkten wurden - im Falle der Gruppe der Frauen zeitlich versetzt - jeweils Kontrollgruppen gezogen (außer für den ersten und letzten Meßzeitpunkt bei den Soldaten), so daß sich ein modifizierter Versuchsplan um Typ "Control of Testing Effects per Cohort by Simultaneous Application of Longitudinal and Cross-Sectional Sequences" (BALTES, 1968, Table IV) ergibt.

Die Längsschnittgruppe der Frauen enthält 60 Personen, von denen 58 zu allen fünf Zeitpunkten untersucht wurden; die Kontrollgruppen bestehen aus 30, 23, 30, 25 und 26 Personen.

Die Längsschnittgruppe der Männer enthält 110, 96, 90, 70 und 48 Personen (an sämtlichen fünf Untersuchungen einschließlich der postalisch durchgeführten letzten nahmen also 48 Personen teil); die Kontrollgruppen bestehen aus 81, 80 und 78 Personen.

Nähere Kennzeichnungen des Untersuchungsplans und der Versuchs- und Kontrollgruppen finden sich bei MUMMENDEY et al. (1985).

Die angewendeten Untersuchungsverfahren zur Messung des Verhaltens sowie der subjektiven Bedeutung von Mutterschaft/Wehrdienst, von Einstellungen und Selbstkonzepten werden im folgenden nur stichwortartig besprochen (eine nähere Beschreibung findet sich bei MUMMENDEY et al., 1985):

- (1) Messung des Verhaltens und der subjektiven Bedeutung des veränderten Verhaltensbereiches
 - (a) Zeitaufwandschätzung für Aktivitäten: Verschiedene Tätigkeiten (20 für Frauen, 15 für Männer) werden hinsichtlich der für sie aufgewendeten Zeit eingeschätzt
 - (b) Zeitaufwandschätzung für Interaktionspartner: Entsprechendes geschieht in bezug auf verschiedene Interaktionspartner wie Vater, Mutter, Arbeitskollegen etc. (7 bei Frauen, 9 bei Männern)
 - (c) Schätzung der Änderung des Zeitaufwandes: direkte Schätzung der Zeitaufwand-Änderungen zu (a) und (b) (nur bei Frauen)
 - (d) Schätzung subjektiver Ereignisparameter: Rating von Valenz, Kontrollierbarkeit, Bedeutung, Herausforderung (bezüglich Mutterschaft bzw. Wehrdienst), sowie Erwünschtheit, Geplanztheit und Auseinandersetzung (nur für Mutterschaft)
- (2) Einstellungsmessung
 - (e) Bewertung von Aktivitäten: Bewertung von "positiv" bis "negativ" der Tätigkeiten zu (a)
 - (f) Zeitwünsche für Aktivitäten: Beurteilung der Tätigkeiten zu (a) danach, ob man für sie mehr oder weniger Zeit haben möchte (nur bei Frauen)
 - (g) Rep-Grid-Test (bzw. Ähnlichkeits-Paarvergleich) von Interaktionspartnern: Messung der individuellen Einstellungsstruktur gegenüber den Interaktionspartnern zu (b)
 - (h) Bewertung von Interaktionspartnern: Bewertung der Interaktionspartner zu (b) von "positiv" bis "negativ"
 - (i) Konservatismus: Messung eines Konservatismus-Gesamtwertes und der Subscores zu 'Bevorzugung autoritärer Erziehung und politischer Konservatismus', 'Ablehnung der Emanzipation von Frauen', 'Ablehnung von Ausländern' und 'Sexuelle Freizügigkeit' mit einer deutschen Wilson-Patterson-Skala
 - (j) Werte: Messung von Präferenzen für jeweils 18 Werte einer deutschen "instrumental values" und "terminal values"-Liste
- (3) Selbstkonzeptmessung
 - (k) Adjective Generation Technique: Freie adjektivische Selbstbeschreibung; Berechnung eines Real-, Ideal- und Real-Ideal-Diskrepanzmaßes
 - (l) Mehrdimensionales Selbstrating: Bestimmung eines Selbstkonzept-Gesamtwertes sowie von Subscores zu den Bereichen 'Leistung', 'Selbstsicherheit', 'Flexibilität', 'Sozialkontakt', 'Toleranz' und 'Disziplin'.

Problemstellung

Das Ziel des vorliegenden Berichtes, die Höhe der korrelativen Zusammenhänge zwischen Verhaltens- und Einstellungsmerkmalen (einschließlich Selbstkonzeptvariablen) sowie zwischen Maßen der Veränderung von Verhaltens- und Einstellungsmerkmalen zu beschreiben, soll in fünf verschiedenen Ansätzen unterschiedlicher Komplexität erreicht werden:

- (1) Es sollen Aussagen über die (mittlere) Stärke der Korrelation zwischen Verhaltens- und Einstellungsvariablen, sowohl einzeln als auch für Variablen-Gruppen, und zwar pro Meßzeitpunkt gemacht werden
- (2) In einem globalen Ansatz wird die Gesamtheit der Verhaltens- und Einstellungsvariablen miteinander korreliert (kanonische Korrelationsanalyse), wobei die Variablen-Sets einmal zu Gegenstandsbereichen und zum anderen über Meßzeitpunkte gebildet werden
- (3) Es sollen Aussagen über die (mittlere) Stärke der Korrelation zwischen Verhaltens- und Einstellungsvariablen pro Individuum über die Meßzeitpunkte hinweg gemacht werden, und zwar für Bereiche aus mehreren Variablen
- (4) Es sollen Zusammenhänge zwischen Verhaltens-Änderung und Einstellungs-Änderung beschrieben werden; einer Darstellung des mittleren Zusammenhanges zwischen je zwei Meßzeitpunkten über die Personen folgt die Beschreibung des korrelativen Zusammenhangs zwischen Differenzmaßen bezüglich Meßzeitpunkten
- (5) In einem komplexeren Ansatz soll schließlich die Stärke der Beziehung zwischen Verhalten und Einstellung (sowie zwischen Verhaltens- und Einstellungsänderung) unter Einbeziehung von Drittvariablen (den Schätzungen der subjektiven Bedeutung von Mutterschaft bzw. Wehrdienst durch die Individuen) beschrieben werden.

Methode und Ergebnisse

(1)

Getrennt für jeden der fünf Meßzeitpunkte wurden Produkt-Moment-Korrelationen zwischen den Verhaltensvariablen "Zeitaufwand für Aktivitäten" und "Zeitaufwand für Interaktionspartner" einerseits, und den entsprechenden Einstellungsvariablen "Bewertung von Aktivitäten" und "Bewertung von Interaktionspartnern" andererseits berechnet (vgl. Tab. 1 bis 6).

Bei den Frauen (n=58) ergeben sich für die 20 alltäglichen Aktivitäten im Mittel (hier wie im folgenden werden stets die durchschnittlichen Korrelationen nach z-Transformation berechnet) für die fünf Meßzeitpunkte folgende Verhaltens-Einstellungs-Korrelationen:

(1.) .22 (2.) .19 (3.) .13 (4.) .14 (5.) .15

Nur drei Aktivitäten (Körperpflege .31; Lesen .32; Betätigung in Vereinen etc. .40) weisen eine über die gesamte Zeit hohe Korrelation zwischen Zeitaufwand und Bewertung auf. Die Einzelkorrelationen schwanken zwischen -.29 und .46. Bei einigen Aktivitäten ändert sich die Art des Zusammenhanges über die Zeit hinweg. So ergibt sich für "Putzen, Waschen, Aufräumen" vor der Geburt ein hoher Zusammenhang, der nach der Geburt nicht mehr vorhanden ist. Der Zusammenhang für "Fernsehen, Musik hören" ist vor der Geburt negativ, zum fünften Meßzeitpunkt jedoch positiv. Für "Schlafen" gibt es nach der Geburt des Kindes einen negativen Verhaltens-Einstellungs-Zusammenhang. Eine Reihe von eher hoch bewerteten Freizeitaktivitäten weist hohe Verhaltens-Einstellungs-Zusammenhänge zu denjenigen Zeitpunkten auf, wo die betreffende Tätigkeit noch bzw. wieder praktizierbar erscheint.

Für die sechs kindbezogenen Aktivitäten der Frauen ergeben sich für die drei in Frage kommenden Meßzeitpunkte im Mittel die folgenden Verhaltens-Einstellungs-Korrelationen:

(3.) .10 (4.) .04 (5.) .01

Die Einzelkorrelationen liegen zwischen -.33 und .32.

Die Verhaltens-Einstellungs-Korrelationen für den Gegenstandsbereich "Interaktionspartner" sind bei den Frauen über die fünf

Tab. 1:

Korrelationen zwischen dem Zeitaufwand für Aktivitäten (Mütter, n=60) und der Bewertung dieser Aktivitäten, zu den fünf Meßzeitpunkten, mit (nach Standardisierung) gemittelten Korrelationen pro Aktivität bzw. pro Meßzeitpunkt

	<u>1.Messung</u>	<u>2.Messung</u>	<u>3.Messung</u>	<u>4.Messung</u>	<u>5.Messung</u>	<u>Mittlere Korr.</u>
Putzen, Waschen, Aufräumen	45	38	-07	3	20	21
Einkaufen	24	9	14	7	-10	9
Regelmäßige Mahlzeiten und Zubereitung	20	43	26	8	14	23
Körperpflege	42	46	24	39	4	32
Fernsehen, Musik hören	-25	-26	4	14	27	-01
Lesen	28	43	20	30	38	32
Musizieren, Handarbeiten, Basteln, Hobbys	16	21	-03	03	14	10
Intensives Beisammensein mit Partner	19	10	14	13	20	15
Nichtstun	45	-06	-17	2	14	8
Schlafen	-08	19	-23	-29	-05	-08
Zu Haus mit Freunden beisammensitzen	23	25	32	18	-15	17
Sportaktivitäten	26	9	22	44	16	23
Gaststätten, Restaurants, Discos	16	7	18	23	25	18
Vereine, soziale oder politische Gruppen	45	41	39	26	46	40
Besuch bei Freund(inn)en	21	32	30	4	7	19
Spaziergänge, Bummeln	16	22	17	17	9	16
Wandern, Ausflüge, Fahrten	30	37	28	21	15	27
Kulturelle Veranstaltungen	28	9	27	22	34	24
Berufliche Tätigkeit	3	-04	-23	-11	7	-06
Private Gespräche am Arbeitsplatz mit Kolleg(inn)en	9	-08	5	18	12	7
<u>Mittlere Korr.</u>	<u>22</u>	<u>19</u>	<u>13</u>	<u>14</u>	<u>15</u>	

Tab.2: Korrelationen zwischen dem Zeitaufwand für Interaktionspartner (Mütter) und der Bewertung der Interaktionspartner (vgl.Tab.1)

	<u>1.Messung</u>	<u>2.Messung</u>	<u>3.Messung</u>	<u>4.Messung</u>	<u>5.Messung</u>	<u>Mittlere Korr.</u>
Vater	13	49	29	43	20	<u>.31</u>
Mutter	9	42	34	31	11	<u>.27</u>
Partner	22	29	33	25	26	<u>.27</u>
Freunde	13	15	26	3	20	<u>.20</u>
Kollegen	16	-12	4	24	27	<u>.12</u>
<u>Mittlere Korr.</u>	<u>15</u>	<u>26</u>	<u>26</u>	<u>26</u>	<u>21</u>	

Tab.3: Korrelationen zwischen dem Zeitaufwand für kindbezogene Aktivitäten (Mütter) und deren Bewertung (vgl.Tab.1)

	<u>3.Messung</u>	<u>4.Messung</u>	<u>5.Messung</u>	<u>Mittlere Korr.</u>
Stillen und Füttern des Kindes	17	8	5	<u>10</u>
Babypflege	17	14	-09	<u>8</u>
Spazierengehen mit Kind	27	32	24	<u>28</u>
Beschäftigung mit Kind	-10	15	10	<u>5</u>
Unterbrechung der Nachtruhe	-16	-33	-05	<u>-18</u>
Fremdbetreuung/ Babysitting für das Kind	26	-13	-22	<u>-03</u>
<u>Mittlere Korr.</u>	<u>10</u>	<u>4</u>	<u>1</u>	

Tab.4: Korrelationen zwischen dem Zeitaufwand für Interaktionspartner (Soldaten, n=47) und der Bewertung der Interaktionspartner (vgl.Tab.1)

	<u>1.Messung</u>	<u>2.Messung</u>	<u>3.Messung</u>	<u>4.Messung</u>	<u>5.Messung</u>	<u>Mittlere Korr.</u>
Vater	21	46	36	19	34	<u>32</u>
Mutter	4	9	8	-28	-04	<u>-03</u>
Freunde	4	29	18	27	17	<u>19</u>
Arbeitskollegen	21	10	-06	-15	51	<u>13</u>
Ehefrau/Freundin	47	41	53	35	48	<u>45</u>
Bekannte aus der Nachbarschaft	39	11	34	45	37	<u>34</u>
Enge Verwandte	38	29	32	32	14	<u>29</u>
<u>Mittlere Korr.</u>	<u>26</u>	<u>26</u>	<u>26</u>	<u>17</u>	<u>29</u>	

Tab.5: Korrelationen zwischen dem Zeitaufwand für Freizeitaktivitäten (Soldaten) und der Bewertung dieser Aktivitäten (vgl.Tab.1)

	<u>1.Messung</u>	<u>2.Messung</u>	<u>3.Messung</u>	<u>4.Messung</u>	<u>5.Messung</u>	<u>Mittlere Korr.</u>
Sportaktivitäten	56	47	45	42	52	<u>49</u>
Lesen	54	46	41	37	32	<u>43</u>
Fernsehen, Musik hören	36	9	26	34	21	<u>26</u>
Basteln, Hobbys	39	8	55	40	9	<u>32</u>
Einkäufe	33	29	35	25	35	<u>32</u>
Besuch von Gaststätten	44	32	26	35	15	<u>31</u>
Ausruhen	11	25	-01	25	5	<u>13</u>
Zusammensein mit Freundin	46	45	47	46	44	<u>46</u>
Kino, Theater, Konzert	36	16	43	17	57	<u>35</u>
Betätigung in Vereinen	53	62	44	44	59	<u>53</u>
Feiern außerhalb der Kaserne	44	9	17	5	15	<u>19</u>
Spaziergänge, Bummeln	29	21	28	24	33	<u>27</u>
In der Freizeit arbeiten	34	43	38	29	33	<u>36</u>
Weiterbildung	22	24	25	33	32	<u>28</u>
Geselliges Beisammensein mit Bekannten	30	22	27	28	25	<u>27</u>
<u>Mittlere Korr.</u>	<u>39</u>	<u>30</u>	<u>34</u>	<u>32</u>	<u>32</u>	

Tab.6: Korrelationen zwischen dem Zeitaufwand für Bundeswehr-Aktivitäten (Soldaten) und der Bewertung dieser Aktivitäten

	<u>2.Messung</u>	<u>3.Messung</u>	<u>4.Messung</u>	<u>Mittlere Korr.</u>
Apelle	-01	10	17	<u>6</u>
Stubendienst	4	-01	-20	<u>-06</u>
Pflege persönlicher Ausrüstung	39	5	8	<u>18</u>
Leerzeiten während/ zwischen Dienst	-15	-08	5	<u>-06</u>
Formal Ausbildung	0	-02	1	<u>0</u>
Unterricht	-04	10	-22	<u>-06</u>
Sport laut Dienstplan	-14	13	19	<u>6</u>
Pflege von KFZ, Geräten, Waffen	1	15	19	<u>12</u>
Geländeausbildung am Standort	6	-04	12	<u>5</u>
Schießübungen	11	-24	-12	<u>-08</u>
Aufenthalt im Sanitätsbereich	2	10	12	<u>8</u>
Bereitschafts- und Wachdienst	2	15	5	<u>8</u>
Übungen (Manöver)	-05	12	1	<u>3</u>
Besuch von Kantine, Soldatenheim	27	11	32	<u>24</u>
Geselliges Zusammensein auf der Stube	35	29	31	<u>32</u>
<u>Mittlere Korr.</u>	<u>6</u>	<u>6</u>	<u>8</u>	

Meßzeitpunkte:

(1.) .15 (2.) .26 (3.) .26 (4.) .26 (5.) .21

Relativ hoch sind die Korrelationen nur in bezug auf das Objekt "Vater" (.49 bzw. .43 zum zweiten und vierten Meßzeitpunkt, im Mittel .31).

Bei den Männern (n=47) ergeben sich bei den 15 Freizeitaktivitäten mittlere Verhaltens-Einstellungs-Korrelationen zu den fünf Meßzeitpunkten wie folgt:

(1.) .39 (2.) .30 (3.) .34 (4.) .32 (5.) .32

Folgende Aktivitäten weisen durchweg hohe Korrelationen zwischen Zeitaufwand und Bewertung auf: Betätigung in Vereinen usw. .53; Sportaktivitäten während der Freizeit .49; Zusammensein mit Ehefrau/Freundin .46; Lesen .43. Alle 75 Korrelationskoeffizienten (mit Ausnahme eines einzigen von -.01) sind positiv; der höchste Zusammenhang für ein Einzelmerkmal beträgt .62 (Betätigung in Vereinen etc.); über die Hälfte der Korrelationskoeffizienten liegt über .30.

Für die 15 bundeswehrbezogenen Aktivitäten der Männer ergeben sich zu den drei Meßzeitpunkten im Mittel die folgenden Verhaltens-Einstellungs-Korrelationen:

(2.) .06 (3.) .06 (4.) .08

Die Einzelkorrelationen liegen zwischen -.24 und .39. Auch die pro Aktivität über die Meßzeitpunkte gemittelten Korrelationen sind Nullkorrelationen. In der Höhe über .20 korrelieren Aktivität und Bewertung nur für "Besuche von Kantine, Soldatenheim" und "Geselliges Zusammensein auf der Stube", also Tätigkeiten, die auch zum Freizeitbereich gehören könnten.

Die Verhaltens-Einstellungs-Korrelationen für den Gegenstandsbe-
reich "Interaktionspartner" betragen bei den Soldaten über die
fünf Meßzeitpunkte:

(1.) .26 (2.) .26 (3.) .26 (4.) .17 (5.) .29

Die relativ niedrige Korrelation zum vierten Meßzeitpunkt (also am Ende der Wehrdienstzeit) geht auf die negative Einzelkorrelation in bezug auf "Mutter" zurück (-.28). Die im Mittel höchste Korrelation betrifft "Ehefrau/Freundin" (.45).

Tab.7: Liste der zu globaleren Gegenstandsbereichen zusammengefaßten Aktivitäten und Interaktionspartner sowie Verhaltens-Einstellungs-Korrelationen zu diesen Bereichen

	Messung						Messung								
	1.	2.	3.	4.	5.		1.	2.	3.	4.	5.				
Putzen, waschen, aufräumen															
Einkaufen															
Regelmäßige Mahlzeiten und deren Zubereitung															
HAUSHALT UND VERSORGUNG	39	45	09	15	12						45	41	47	24	42
Körperpflege															
Nichtstun															
Schlafen															
REKREATION	01	17	-26	-08	03						52	54	41	33	42
Fernsehen, Musik hören															
Lesen															
Musizieren, handarbeiten, basteln, Hobbies															
HAUSLICHE FREIZEITAKTIVITÄTEN	-13	10	-19	00	17										
SPORT															
Besuch von Gaststätten, Restaurants, Discos															
Besuch bei Freund(innen), sozialen oder politischen Gruppen															
Besuch kultureller Veranstaltungen															
OFFENTLICHE FREIZEITAKTIVITÄTEN	06	12	24	26	21										
Intensives Beisammensein mit Partner															
Zu Haus mit Freund(innen) beisammensitzen															
Besuch bei Freund(innen) und Bekannten															
Wandern, Ausflüge, Fahrten															
Private Gespräche am Arbeitsplatz mit Kolleg(innen)															
KOMMUNIKATION	12	22	14	12	18										
BERUFLICHE TÄTIGKEIT	03	-04	-23	-11	07										
Vater															
Mutter															
ELTERN	11	45	33	37	16										
PARTNER	22	29	33	25	26										
FREUNDE	13	15	26	03	20										
ARBEITSKOLLEG(INNEN)	16	-12	04	24	27										
Zusammenssein mit Freundin/Frau															
Ehefrau, Freundin															
EHEFRAU / FREUNDIN	46	51	54	45	53										
Bekannte aus der Nachbarschaft															
Enge Verwandte															
BEKANNTE	29	23	37	46	26										
FREUNDE	04	29	16	27	11										

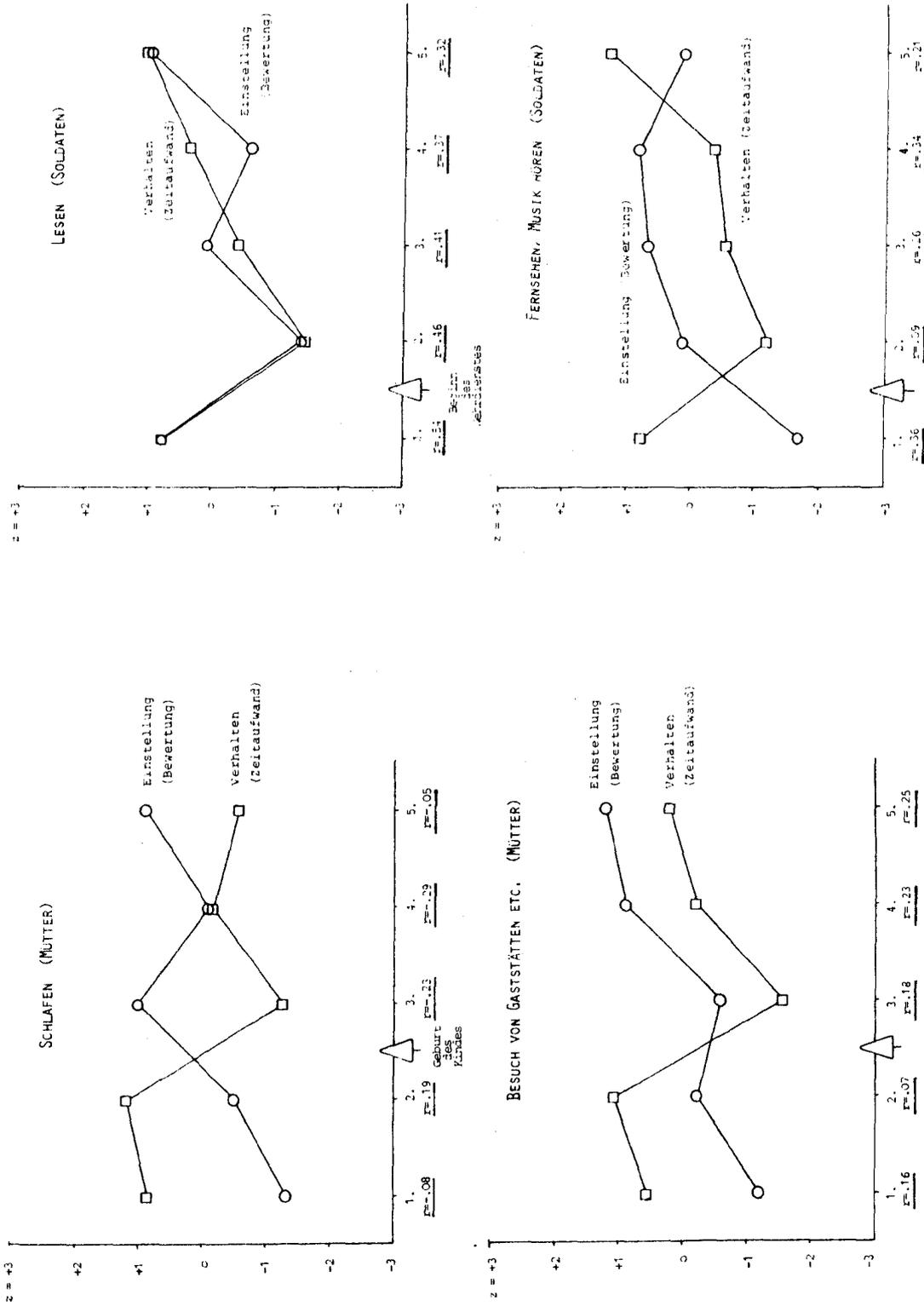


Abb. 1-4: Mittelwerte des Verhaltens (Zeitaufwands) und der Einstellung (Bewertung) je zweier Aktivitäten von Müttern (n=60) und Soldaten (n=47) (standardisierte Werte) sowie Verhaltens-Einstellungs-Korrelationen zu den 5 Meßzeitpunkten

Die einzelnen Aktivitäten der Frauen und der Männer wurden in Anlehnung an früher gebildete Facetten-Sätze¹⁾ zu Verhaltens-Bereichen zusammengefaßt (vgl. Tab.7). Die mittleren Verhaltens-Einstellungskorrelationen zu den so gebildeten Variablen-Gruppen unterscheiden sich in ihrer Größenordnung nur unwesentlich von den bisher berichteten Korrelationen zu den einzelnen Aktivitäten.

In Abb.1 bis 4 sind exemplarisch für je zwei Aktivitäten der Mütter und Soldaten zusätzlich zu den einzelnen Verhaltens-Einstellungskorrelationen die Mittelwerte für Verhalten (Zeitaufwand) und Einstellung (Bewertung) über die Zeit dargestellt; an den Beispielen wird nochmals ersichtlich, daß die Höhe der Korrelationen keine Rückschlüsse auf den Verlauf der zugehörigen mittleren Verhaltens- und Einstellungsmaße erlaubt.

(2)

Es wurden kanonische Korrelationsanalysen zu jedem Meßzeitpunkt vorgenommen, wobei sich jeweils als Variablengruppen auf der einen Seite die Aktivitäten (Verhaltensweisen) und auf der anderen Seite die Bewertungen dieser Aktivitäten (Einstellungen) gegenüberstanden; entsprechend wurde mit dem Gegenstandsbereich "Interaktionspartner" verfahren.

Bei den Frauen gingen zunächst die 20 alltäglichen Aktivitäten und deren Bewertung in die Analyse ein. Tab.8 zeigt zunächst die ersten drei kanonischen Korrelationskoeffizienten R und die entsprechenden R^2 . Die höchsten kanonischen Korrelationen liegen zwischen .92 und .97. Da uns im vorgegebenen Zusammenhang die Determinationsrichtung "Verhalten-Einstellung" interessiert, werden im weiteren zur Abschätzung der Bedeutung der kanonischen Korrelationen nur die durch die kanonischen Verhaltensvariablen erklärten Varianzanteile der Einstellungsvariablen berichtet. In der dritten Spalte der Tabelle finden sich somit die Varianzanteile aller 20 Einstellungsvariablen, die aus den drei kanonischen Variablen des Verhaltens vorhergesagt werden (Redundanzmaße). Der Anteil der erklärten Gesamtvarianz schwankt zwischen 14 und 16,7 Prozent. Die vierte Spalte von Tab.8 zeigt dann diejenigen Einstellungsitems, die die höchste Varianzaufklärung durch die drei kanonischen Ver-

1) näher ausgeführt im Bericht über eine facettentheoretisch geleitete Konstruktion zweier Grid-Tests "Tätigkeiten von Müttern" und "Tätigkeiten von Wehrpflichtigen", im unveröff. Bericht v.15.1.82 an die DFG (Mu 597/2)

Tab.8: Ergebnisse der kanonischen Korrelationsanalysen für die Aktivitäten der Mütter, getrennt für die verschiedenen Meßzeitpunkte

<u>Messung</u>	<u>Kan.Korr (R)</u>	<u>R²</u>	<u>Redundanz d²</u>	<u>Item-Redundanz d_i²</u>		<u>Quad.mult. Korr. (R²)</u>	<u>R</u>
1 (n=60)	.94	.89	.062	Betätigung in Vereinen,...	.482	.684	.83
	.92	.84	.039	Nichtstun	.387	.617	.79
	.89	.79	<u>.043</u>	Putzen, Waschen, Aufräumen	.236	.533	.73
			.144	Besuch bei Freunden		.548	.74
2 (n=58)	.95	.91	.061	Spaziergänge, Bummeln	.236	.442	.66
	.92	.85	.058	Körperpflege	.230	.558	.75
	.88	.78	<u>.049</u>	Lesen	.168	.532	.73
			.168	Putzen, Waschen, Aufräumen		.566	.75
				Regelmäßige Mahlzeiten...		.492	.70
			Betätigung in Vereinen,...		.446	.68	
3 (n=58)	.96	.92	.044	Besuch bei Freunden	.322	.532	.73
	.92	.84	.049	Berufliche Tätigkeit	.281	.483	.69
	.90	.81	<u>.048</u>	Putzen, Waschen, Aufräumen	.252	.442	.66
			.141	Zu Haus mit Freunden...		.605	.78
				Kulturelle Veranstaltungen		.504	.71
			Musizieren, Handarbeiten, ...		.468	.68	
4 (n=59)	.92	.85	.064	Betätigung in Vereinen,...	.277	.452	.67
	.88	.78	.041	Musizieren, Handarbeiten, ...	.251	.499	.71
	.86	.75	<u>.047</u>	Lesen	.242	.393	.63
			.152	Berufliche Tätigkeit		.459	.68
			Sportaktivitäten		.453	.67	
5 (n=58)	.97	.94	.060	Fernsehen, Musik hören	.535	.644	.80
	.94	.89	.046	Regelmäßige Mahlzeiten...	.276	.491	.70
	.90	.82	<u>.044</u>	Lesen	.246	.569	.75
			.150	Zu Haus mit Freunden...		.543	.74
			Beisammensein mit Partner		.500	.71	

Tab.10: Ergebnisse der kanonischen Korrelationsanalysen für die Interaktionspartner der Mütter, getrennt für die Meßzeitpunkte

<u>Messung</u>	<u>Kan.Korr (R)</u>	<u>R²</u>	<u>Redundanz d²</u>	<u>Item-Redundanz d_i²</u>		<u>Quad.mult. Korr. (R²)</u>	<u>R</u>
1 (n=60)	.53	.28	.020	Mutter	.082	.138	.37
				Kollegen			
2 (n=58)	.63	.39	.104	Vater	.249	.214	.46
				Mutter			
3 (n=58)	.60	.36	.069	Vater	.137	.148	.39
				Partner			
4 (n=59)	.59	.35	.096	Mutter	.181	.233	.48
				Vater			
5 (n=58)	.52	.27	.039	Partner	.216	.138	.37
				Mutter			

haltensvariablen aufweisen. Vergleicht man diese Varianzanteile mit den daneben aufgeführten quadrierten multiplen Korrelationen (Korrelation des betreffenden Einstellungs-Items mit allen 20 Verhaltens-Items), so läßt sich ersehen, daß ungefähr die Hälfte der Varianz auf der Einstellungsseite bereits durch die drei kanonischen Verhaltensvariablen erklärt wird.

Bei den Männern wurden die 15 Freizeitaktivitäten und deren Bewertungen analysiert. Tab.9 zeigt für jeden Meßzeitpunkt die ersten drei kanonischen Korrelationen R , die R^2 und die entsprechenden Redundanzmaße. Die höchsten kanonischen Korrelationen liegen zwischen .75 und .90. Der Anteil der durch die kanonischen Verhaltensvariablen aufgeklärten Gesamtvarianz der Einstellungsvariablen schwankt von 8,3 bis 17,9 Prozent. Tab.9 zeigt ferner, daß die ersten drei kanonischen Verhaltensvariablen bereits mindestens zwei Drittel der gemeinsamen Varianz der aufgeführten Einstellungsitems mit allen 15 Verhaltensitems erklären.

Die Ergebnisse der kanonischen Korrelationsanalysen für den Bereich "Interaktionspartner" bei den Frauen sind in Tab.10 dargestellt. Aufgeführt ist nur die erste kanonische Korrelation (zwischen .52 und .63); dabei ist zu beachten, daß im Gegensatz zum Bereich "Aktivitäten" hier nur fünf Objekte in die Analyse eingehen. Durch die erste kanonische Korrelation werden nur zwischen 2 und 10,4 Prozent der Gesamtvarianz der Einstellungsvariablen aufgeklärt. Durchgängig am ehesten sind die Bewertungen der Interaktionspartner "Vater" und "Mutter" durch die kanonischen Verhaltensvariablen vorhersagbar.

Die Resultate der kanonischen Korrelationsanalysen für den Bereich "Interaktionspartner von Soldaten" zeigt Tab.11. Auch hier liegen die ersten kanonischen Korrelationskoeffizienten niedriger als im Bereich "Aktivitäten", und zwar zwischen .55 und .77. Berichtet werden nur die Ergebnisse in bezug auf zwei kanonische Variablen, da nur diese eine bedeutsame Höhe erreichen. Zu allen Meßzeitpunkten wird die Varianz des Einstellungsobjekts "Ehefrau/Freundin" mit am höchsten durch die Verhaltensvariablen vorhergesagt.

Weitere kanonische Korrelationsanalysen wurden bei beiden Personengruppen für jede einzelne Variable (für Aktivitäten und Interakti-

Tab.9: Ergebnisse der kanonischen Korrelationsanalysen für die Freizeitaktivitäten der Soldaten, getrennt für die fünf Meßzeitpunkte

Messung	Kan.Korr (R)	R ²	Redundanz d ²	Item-Redundanz d ² _i	Quad.mult. Korr. (R ²)	R	
1 (n=103)	.86	.74	.067	Kino, Theater, Konzert	.266	.379	.62
	.76	.58	.040	Betätigung in Vereinen, ...	.248	.365	.60
	.71	.50	<u>.049</u>	Lesen	.241	.389	.62
			.156	Zusammensein mit Freundin		.366	.60
2 (n=96)	.76	.57	.043	Einkäufe	.285	.395	.63
	.71	.51	.046	Besuch von Gaststätten	.231	.302	.55
	.67	.46	<u>.038</u>	Betätigung in Vereinen, ...	.215	.317	.56
			.127	Sportaktivitäten		.358	.60
			Lesen		.314	.56	
3 (n=82)	.75	.57	.029	Betätigung in Vereinen, ...	.273	.363	.60
	.73	.53	.029	Weiterbildung	.227	.314	.56
	.68	.46	<u>.025</u>	Spaziergänge, Bummeln	.226	.336	.58
			.083				
4 (n=69)	.81	.66	.046	Zusammensein mit Freundin	.271	.362	.60
	.80	.64	.040	Einkäufe	.253	.348	.59
	.70	.49	<u>.033</u>	Weiterbildung	.249	.333	.58
			.119	Betätigung in Vereinen, ...		.334	.58
5 (n=48)	.90	.82	.072	Besuch von Gaststätten	.560	.596	.77
	.89	.78	.064	Lesen	.424	.510	.71
	.82	.67	<u>.043</u>	Sportaktivitäten	.362	.506	.71
			.179	Betätigung in Vereinen, ...		.585	.76
			Kino, Theater, Konzert		.576	.76	

Tab.11: Ergebnisse der kanonischen Korrelationsanalysen für die Interaktionspartner der Soldaten, getrennt für die Meßzeitpunkte

Messung	Kan.Korr (R)	R ²	Redundanz d ²	Item-Redundanz d ² _i	Quad.mult. Korr. (R ²)	R	
1 (n=101)	.55	.30	.036	Bekannte a.d. Nachbarschaft	.195	.222	.47
	.52	.27	<u>.036</u>	Ehefrau/Freundin	.164	.196	.44
			.099				
2 (n=95)	.65	.43	.057	Vater	.260	.269	.52
	.62	.38	<u>.053</u>	Ehefrau/Freundin	.221	.270	.52
			.110				
3 (n=82)	.57	.32	.047	Ehefrau/Freundin	.225	.241	.49
	.52	.27	<u>.034</u>	Vater	.160	.201	.45
			.081				
4 (n=70)	.57	.33	.053	Ehefrau/Freundin	.146	.168	.41
	.53	.28	<u>.064</u>	Arbeitskollegen	.128	.213	.46
			.117				
5 (n=48)	.77	.59	.117	Arbeitskollegen	.366	.375	.61
	.64	.41	<u>.068</u>	Ehefrau/Freundin	.312	.341	.58
		.185					

Tab.12: Maximale kanonische Korrelationen (Mütter), fünf Verhaltensmessungen korreliert mit fünf Einstellungsmessungen

	<u>Kan.Korr. (R)</u>		<u>Kan.Korr. (R)</u>
Putzen, Waschen, Aufräumen	.65	Vater	.58
Einkaufen	.56	Mutter	.55
Regelmäßige Mahlzeiten und Zubereitung	.58	Partner	.58
Körperpflege	.62	Freunde	.47
Fernsehen, Musik hören	.67	Kollegen	.49
Lesen	.64		
Musizieren, Handarbeiten, Basteln, Hobbies	.46		
Intensives Zusammensein mit Partner	.36		
Nichtstun	.68		
Schlafen	.58		
Zu Haus mit Freunden beisammensitzen	.66		
Sportaktivitäten	.53		
Gaststätten, Restaurants, Discos	.63		
Vereine, soziale oder politische Gruppen	.57		
Besuch bei Freund(inn)en	.60		
Spaziergänge, Bummeln	.52		
Wandern, Ausflüge, Fahrten	.62		
Kulturelle Veranstaltungen	.46		
Berufliche Tätigkeit	.57		
Private Gespräche am Arbeitsplatz mit Kolleg(inn)en	.45		

Tab.13: Maximale kanonische Korrelationen (Soldaten), fünf Verhaltensmessungen korreliert mit fünf Einstellungsmessungen

	<u>Kan.Korr. (R)</u>		<u>Kan.Korr. (R)</u>
Sportaktivitäten	.69	Vater	.62
Lesen	.79	Mutter	.57
Fernsehen, Musik hören	.65	Freunde	.58
Basteln, Hobbys	.61	Arbeitskollegen	.58
Einkäufe	.60	Ehefrau/Freundin	.60
Besuch von Gaststätten	.59	Bekannte aus der Nachbarschaft	.77
Ausruhen	.43	Enge Verwandte	.56
Zusammensein mit Freundin	.69		
Kino, Theater, Konzert	.69		
Betätigung in Vereinen	.77		
Feiern außerhalb der Kaserne	.56		
Spaziergänge, Bummeln	.53		
In der Freizeit arbeiten	.53		
Weiterbildung	.56		
Geselliges Beisammensein mit Bekannten	.56		

onspartner) vorgenommen, indem auf der einen Seite das jeweilige Verhaltensmerkmal in seiner unterschiedlichen Ausprägung zu den fünf Meßzeitpunkten, und auf der anderen Seite das zugehörige Einstellungsmerkmal zu den fünf Meßzeitpunkten eingesetzt wird. Eine Liste mit den maximalen kanonischen Korrelationen wird für die Frauen in Tab.12 und für die Männer in Tab.13 wiedergegeben. Bei den Müttern zeigen sich die höchsten kanonischen Korrelationen für die Aktivitäten "Nichtstun", "Fernsehen, Musik hören" und "Zuhause mit Freunden sitzen". Bei den Rekruten zeigt sich, summarisch betrachtet, daß die höchsten kanonischen Korrelationskoeffizienten bei denjenigen Gegenständen auftreten, die in Tab.4 und 5 ebenfalls die höchsten durchschnittlichen Korrelationen aufweisen und die bei den in Tab.9 und 11 berichteten kanonischen Korrelationsanalysen u.a. zu den Variablen mit der höchsten Varianzaufklärung zählen (Lesen, Betätigung in Vereinen, Sportaktivitäten).

(3)

Es wurden Korrelationen zwischen den Verhaltens- und Einstellungsvariablen für jedes einzelne Individuum über die fünf Meßzeitpunkte hinweg berechnet (diese $n=5$ -Korrelationen erreichen erst bei .75 die Grenze der Interpretierbarkeit). Dabei wurden der Übersichtlichkeit halber jeweils mehrere Variablen zu Variablen-Gruppen zusammengefaßt, wie dies bereits in Tab.7 beschrieben wurde. Zusammen mit den nicht zusammengefaßten Einzelaktivitäten und den Interaktionspartnern ergaben sich 10 Bereiche, für die jeweils der Zeitaufwand (Verhalten) und seine Bewertung (Einstellung) ermittelt wurde. Die intraindividuellen Verhaltens-Einstellungs-Korrelationen wurden derart berechnet, daß die zehn Verhaltensvariablen a) mit den ihnen entsprechenden Bewertungen, b) den Konservatismus-Maßen, c) den Werte-Faktoren-Maßen und d) den Selbstkonzeptwerten korreliert wurden. Sodann wurde ermittelt, für wieviele Individuen einer Personengruppe interpretierbare Korrelationen (über .75) zwischen Verhaltensbereichen und Einstellungs- bzw. Selbstkonzeptmaßen auftreten. In Tab.14 sind die über die zehn Verhaltensbereiche aufsummierten Häufigkeiten solcher Korrelationen, getrennt nach ihrem Vorzeichen, aufgeführt.

Tab. 14:

Häufigkeiten intraindividuell über die Meßzeitpunkte berechneter Verhaltens-Einstellungs-Korrelationen mit einer Höhe von mindestens .75

(Die Häufigkeiten der Korrelationen beziehen sich auf 55 bzw. 47 Personen und sind jeweils über zehn Gegenstandsbereiche - vgl. Tab.7 - aufsummiert. Die Anzahl positiver und negativer Korrelationskoeffizienten ist getrennt aufgeführt)

<u>Einstellungsvariable</u>	<u>Anzahl d. Korrelationen > .75</u>			
	<u>Mütter</u>		<u>Soldaten</u>	
	<u>(n_{max} = 550)</u>		<u>(n_{max} = 470)</u>	
	<u>pos.</u>	<u>neg.</u>	<u>pos.</u>	<u>neg.</u>
Bewertung des spezifischen Verhaltensbereichs	52	38	70	24
Konservatismus: Ablehnung von Ausländern	32	46	41	49
Konservatismus: Sexuelle Freizügigkeit	45	38	31	53
Konservatismus: Ablehnung d. Emanzip. v. Frauen	35	36	38	37
Konservatismus: Autoritäre Erziehung usw.	46	34	46	35
Konservatismus-Gesamtskala	40	38	30	45
Werte-Faktor "Normorientiertes Verhalten"	49	41	35	54
Werte-Faktor "Geistige Offenheit"	46	47	36	27
Werte-Faktor "Angenehmes u. sicheres Leben"	37	45	43	36
Werte-Faktor "Glück und Frieden"	46	56	40	46
Selbstkonzept: Leistung	34	39	42	45
Selbstkonzept: Selbstsicherheit	49	28	37	28
Selbstkonzept: Flexibilität	38	40	20	37
Selbstkonzept: Soziale Kontaktfähigkeit	41	48	36	30
Selbstkonzept: Toleranz	45	48	30	39
Selbstkonzept: Disziplin	36	43	41	42
Selbstkonzept-Gesamtwert	40	32	40	42
Selbstkonzept: AGT-Realbild	48	50	-	-
Selbstkonzept: AGT-Idealbild	38	45	-	-
Selbstkonzept: AGT: Ideal-Real-Diskrepanz	38	47	-	-

Z.B. ergeben sich bei den Frauen 52 Fälle positiver und 38 Fälle negativer intraindividuelle Korrelationen zwischen Verhalten und seiner Bewertung. Dahinter verbirgt sich beispielsweise das Ergebnis, daß zehn von 55 Frauen eine Korrelation von mindestens .75 zwischen "Zeitaufwand für Haushalt und Versorgung" und der Bewertung dieses Verhaltensbereichs aufweisen. Bei den Männern ergeben sich 70 Fälle positiver und 24 Fälle negativer Zusammenhänge; dieses Verhältnis geht insbesondere auf "Körperliche Betätigung", "Ehefrau/Freundin" und "Einkaufen" zurück. Auffällig erscheint noch, daß bei den Soldaten überwiegend negative Korrelationen zwischen Verhalten und Konservatismus (ebenso wie zwischen Verhalten und dem Werte-Faktor "Normorientiertes Verhalten") auftreten. Insgesamt läßt sich feststellen, daß die "spezifischeren" Verhaltens-Einstellungs-Korrelationen, nämlich diejenigen zwischen den Verhaltensbereichen und ihren unmittelbar zugehörigen Bewertungen, sich in ungefähr der gleichen Größenordnung bewegen wie die restlichen, "unspezifischeren" Korrelationen.

(4)

Um Zusammenhänge zwischen Maßen der Verhaltens-Änderung und der Einstellungs-Änderung zu beschreiben, wurden zunächst für jede Variable Korrelationen zwischen allen Meßzeitpunkten berechnet. Diese Korrelationen bezeichnen die mehr oder weniger große "Nähe" der einzelnen Meßzeitpunkte untereinander.

Die Korrelationen zwischen je zwei Meßzeitpunkten, gemittelt über alle Aktivitätsvariablen und Interaktionspartnervariablen (getrennt), und zwar sowohl für Zeitaufwand (Verhalten) als auch für Bewertung (Einstellung) bei beiden Personengruppen sind in Tab. 15 bis 18 dargestellt. Dabei fällt auf, daß die Zeitpunkt-Interkorrelationen für die Aktivitäts- (Zeitaufwands)-Merkmale geringer sind als für die Bewertungen.

Bei den Frauen hängt der Zeitaufwand für Aktivitäten zu den drei Meßzeitpunkten nach der Geburt des Kindes tendenziell enger untereinander zusammen als zu den ersten beiden Meßzeitpunkten, die ihrerseits mit den letzten drei Meßzeitpunkten vergleichsweise gering korrelieren. Für die entsprechenden Bewertungs-Maße gilt, daß je zwei benachbarte Zeitpunkte tendenziell eher miteinander

<u>Messung</u>	1	2	3	4	5
1	-	.36	.27	.27	.27
2	.56	-	.32	.33	.31
3	.47	.54	-	.42	.43
4	.46	.53	.57	-	.51
5	.45	.49	.52	.53	-

Tab.15:

Interkorrelationen der Meßzeitpunkte pro Variable über Personen (Aktivitäten der Mütter)

(Im rechten, oberen Dreieck sind die über die Aktivitäten gemittelten Korrelationen aufgeführt, im linken, unteren Dreieck die über die Bewertungen gemittelten Korrelationen)

<u>Messung</u>	1	2	3	4	5
1	-	.24	.29	.22	.40
2	.41	-	.45	.26	.27
3	.47	.58	-	.39	.33
4	.40	.56	.60	-	.37
5	.37	.47	.47	.55	-

Tab.16:

Interkorrelationen der Meßzeitpunkte pro Variable über Personen (Freizeitaktivitäten der Soldaten)

(rechts oben Zeitaufwand, links unten Bewertung)

<u>Messung</u>	1	2	3	4	5
1	-	.24	.28	.27	.37
2	.04	-	.45	.52	.36
3	.04	.69	-	.54	.35
4	.02	.66	.80	-	.40
5	.06	.55	.66	.67	-

Tab.17:

Interkorrelationen der Meßzeitpunkte pro Variable über Personen (Interaktionspartner von Müttern)

(rechts oben Zeitaufwand, links unten Bewertung)

<u>Messung</u>	1	2	3	4	5
1	-	.30	.37	.29	.56
2	.56	-	.45	.48	.19
3	.55	.61	-	.53	.27
4	.47	.50	.52	-	.33
5	.41	.52	.43	.53	-

Tab.18:

Interkorrelationen der Meßzeitpunkte pro Variable über Personen (Interaktionspartner von Soldaten)

(rechts oben Zeitaufwand, links unten Bewertung)

zusammenhängen als zwei nicht benachbarte. Bei den Bewertungsmaßen für die Interaktionspartner der Mütter ergibt sich ein sehr ausgeprägtes Muster von Inter-Zeitpunkt-Korrelationen derart, daß Nullkorrelationen zwischen dem ersten Meßzeitpunkt und allen übrigen Zeitpunkten bestehen, während die vier folgenden Meßzeitpunkte untereinander in mittlerer Höhe zusammenhängen.

Bei den Männern zeigt sich ein vergleichsweise hoher korrelativer Zusammenhang zwischen den Zeitaufwand-Maßen für Aktivitäten zum ersten (Vor-Wehrdienst-) und zum fünften (Nach-Wehrdienst-) Zeitpunkt. Ebenso korrelieren die drei in die Wehrdienstzeit fallenden Meßzeitpunkte relativ hoch untereinander. Entsprechendes ergibt sich für den Gegenstandsbereich "Interaktionspartner von Soldaten". Für die Bewertungs-Maße trifft das bereits für die Interkorrelationen der Zeitpunkte bei den Frauen Gesagte ebenfalls zu.

Es wurden nun die folgenden Veränderungs-Maße (jeweils sowohl für Verhalten wie für Einstellung) gebildet:

bei den Frauen "Meßzeitpunkt 3 und 4 (gemittelt) minus Meßzeitpunkt 1 und 2 (gemittelt)"

bei den Männern "Meßzeitpunkt 2 minus Meßzeitpunkt 1"
und "Meßzeitpunkt 3 und 4 (gemittelt) minus Meßzeitpunkt 2".

Die bei den Frauen vorgenommene Differenzenbildung soll den zu erwartenden Veränderungen nach der Geburt des Kindes (Meßzeitpunkte 3 und 4) gegenüber der Zeit vor der Geburt des Kindes (Meßzeitpunkte 1 und 2) Rechnung tragen.

Bei den Männern sollen die beiden Differenzenbildungen den zu erwartenden Veränderungen a) beim Wehrdienstantritt und b) beim Abschluß des Grundwehrdienstes Rechnung tragen (die bisherigen Ergebnisse scheinen eine Betrachtung dieser während des Wehrdienstes möglicherweise auftretenden Veränderungen zu rechtfertigen).

Die derart für Zeitaufwand- und Bewertungs-Maße gebildeten Differenzmaße wurden sowohl für alle einzelnen Gegenstände als auch für die in Tab.7 beschriebenen, zusammengefaßten Gegenstandsbereiche berechnet. Besondere Kontrollen der typischerweise bei Differenzmaßbildungen auftretenden Effekte wurden nicht vorgenommen, da es sich hier lediglich um die Berechnung von Korre-

Tab. 19: Korrelationen zwischen den Verhaltensänderungs- und den Einstellungsänderungs-Maßen (bei Frauen 3.u.4. minus 1.u.2.zeitpunkt; bei Männern 2.minus 1.zeitpunkt sowie 3.u.4. minus 2.zeitpunkt)

(n=56)	Korr((3+4)-(1+2))	(n=47)	Korr(2-1)	Korr((3+4)-2)
Putzen, Waschen, Aufräumen	14	Sportaktivitäten	36	22
Einkaufen	-20	Lesen	27	-04
Regelmäßige Mahlzeiten und Zubereitung	15	Fernsehen, Musik hören	14	19
Körperpflege	03	Basteln, Hobbies	38	14
Fernsehen, Musik hören	-03	Einkäufe	14	14
Lesen	05	Besuch von Gaststätten etc.	30	20
Musizieren, Handarbeiten, Basteln, Hobbies	-01	Ausruhen	20	01
Intensives Zusammensein mit Partner	03	Zusammensein mit Freundin/Ehefrau	-06	03
Nichtstun	13	Kino, Theater, Konzertbesuche	15	08
Schlafen	-09	Betätigung in Vereinen etc.	25	39
Zu Haus mit Freunden beisammen sitzen	19	Feiern außerhalb der Kaserne	15	-08
Sportaktivitäten	08	Spaziergänge, Bummeln, Wandern, Ausflüge	32	22
Besuch von Gaststätten, Restaurants, Discos	20	In der Freizeit arbeiten	39	32
Betätigung in Vereinen etc.	20	Weiterbildung	00	19
Besuch bei Freunden und Bekannten	22	Geselliges Beisammensein mit Bekannten	17	10
Spaziergänge, Bummeln	24	Mittlere Korrelation:	22	14
Wandern, Ausflüge, Fahrten	42	Vater	13	03
Besuch kultureller Veranstaltungen	05	Mutter	00	-08
Berufliche Tätigkeit	-06	Freunde	-11	12
Private Gespräche am Arbeitsplatz	-09	Arbeitskollegen	20	20
mittlere Korrelation:	09	Ehefrau/Freundin	13	11
Vater	15	Bekannte aus der Nachbarschaft	17	22
Mutter	13	Enge Verwandte	04	17
Partner	30	Mittlere Korrelation:	08	11
Freunde	14	Bereiche:		
Kollegen	37	Körperliche Betätigung	31	21
mittlere Korrelation:	22	Intellektuelle Betätigung	11	08
Bereiche:		Entspannung, allein verbrachte Freizeit	11	28
Haushalt und Versorgung	-05	Gesellige, mit anderen verbrachte Freizeit	44	06
Rekreation	-14			
Häusliche Freizeitaktivitäten	-11			
Öffentliche Freizeitaktivitäten	12			
Kommunikation	26			

lationen zweier parallel gebildeter Differenzmaße handelt.

In Tab.19 sind die Korrelationen zwischen den Verhaltensänderungsmaßen und den zugehörigen Einstellungsänderungsmaßen für beide Personengruppen aufgeführt; im Mittel sind diese Werte als vernachlässigbar niedrig zu bezeichnen. Da sich die entsprechenden Korrelationen zwischen den Verhaltensänderungs-Bereichen und den "unspezifischeren" Einstellungsänderungsmaßen (Konservatismus etc.) in der gleichen Größenordnung bewegen, werden sie nicht eigens dargestellt. Bei der Gruppe der Mütter läßt sich allenfalls eine Tendenz dahingehend erkennen, daß das Verhaltensänderungsmaß "Zeitaufwandänderung für Freunde" mit den Maßen der Änderung konservativer Einstellungen positiv korreliert (.31 für die Konservatismus-Gesamtskala); ferner hängen die Verhaltensänderungsmaße für die Bereiche "Öffentliche Freizeitaktivitäten" und "Kommunikation" weitgehend positiv mit den Änderungsmaßen des Selbstkonzeptes zusammen (.30 und .37 für den Selbstkonzept-Gesamtwert).

(5)

Schließlich wurden Zusammenhänge zwischen Verhalten und Einstellung unter Einbeziehung solcher Variablen beschrieben, die eine direkte subjektive Beurteilung des verhaltensändernden Ereignisses (Mutterschaft bzw. Wehrdienst) wiedergeben. Diese "Drittvariablen" oder auch "subjektive Ereignisparameter" wurden zu allen fünf Meßzeitpunkten erhoben; bei den Müttern handelt es sich um insgesamt sieben, bei den Rekruten um vier Variablen (vgl. S.4).

Es wurden demnach multiple Korrelationen zwischen je einer einzelnen Verhaltensvariablen (z.B. dem Zeitaufwand für "Putzen, Waschen, Aufräumen") und der entsprechenden Einstellungsvariablen (d.h., der Bewertung von "Putzen etc.") sowie allen Drittvariablen (also z.B. "Bedeutung der Mutterschaft", "Erwünschtheit der Mutterschaft" etc.) für jeden einzelnen Meßzeitpunkt berechnet.

Für den Bereich der 20 alltäglichen Aktivitäten der Frauen ergeben sich, wie Tab.20 zeigt, pro Meßzeitpunkt mittlere multiple

Tab.20:

Multiple Korrelationen zwischen Verhalten (Zeitaufwand für alltägliche Aktivitäten), Einstellung (Bewertung der Aktivitäten) und Drittvariablen (subjektive Ereignisparameter) bei den Müttern (n=60)

(Die Großbuchstaben bezeichnen den Hauptprädiktor der Einstellung, ggfs. auch noch den zweitstärksten Prädiktor, sofern dieser eine Erhöhung des multiplen Korrelationskoeffizienten um mindestens 10% bewirkt.)

Die Abkürzungen bedeuten:

V = Verhalten A = Valenz (angenehm/unangenehm) B = Bedeutung
 K = Kontrollierbarkeit H = Herausforderung E = Erwünschtheit
 P = Geplantheit G = Auseinandersetzung (viele/wenig Gedanken)

	1.Messung	2.Messung	3.Messung	4.Messung	5.Messung	Mittlere mult.Korr.(R)
Putzen, Waschen, Aufräumen	55 V	67 A, G	53 A	51 E	59 A, E	57
Einkaufen	46 H	32 B	40 A	24 B	50 H	39
Regelmäßige Mahlzeiten und Zubereitung	28 V	57 V, B	54 A	40 K	61 A	49
Körperpflege	53 V	59 V	38 v	56 A	57 A, H	53
Fernsehen, Musik hören	36 V	47 V	31 B	17 V	35 V	33
Lesen	47 B	50 V	35 V	60 G	50 V	48
Musizieren, Handarbeiten, Basteln, Hobbys	44 B	43 B, V	23 G	27 B	28 K	33
Intensives Beisammensein mit Partner	40 B	56 B	58 G	38 P, E	40 H	47
Nichtstun	53 V	42 B, K	43 A	19 E	44 P, H	41
Schlafen	53 G, H	35 K	42 A	45 V	38 H	43
Zu Haus mit Freunden beisammensitzen	37 V	43 V, G	40 V	44 B	37 E	40
Sportaktivitäten	44 V	39 G	36 V	55 V	44 H	44
Gaststätten, Restaurants, Discos	44 E	50 H	52 E, H	40 K, V	31 V	44
Vereine, soziale oder politische Gruppen	65 V, B	51 V	58 V, B	45 V	54 V	55
Besuch bei Freund(inn)en	46 K	57 V, A	40 V	46 H	38 P	46
Spaziergänge, Bummeln	44 G, B	41 B	54 H	37 H	32 B	42
Wandern, Ausflüge, Fahrten	52 A	48 V	39 V	51 B	38 B	46
Kulturelle Veranstaltungen	42 V	58 B, H	47 B	49 P	51 V	49
Berufliche Tätigkeit	34 B	32 K	41 V	45 E	33 A	37
Private Gespräche am Arbeitsplatz mit Kolleg(inn)en	40 B	19 G	57 P	39 K	44 A	41
Mittlere mult.Korr.(R)	46	47	45	42	44	

Tab.21:

Multiple Korrelationen zwischen Verhalten (Zeitaufwand für Interaktionspartner), Einstellung (Bewertung der Interaktionspartner) und Drittvariablen (subjektive Ereignisparameter) bei den Müttern (n=60)

(vgl. auch Tab.20)

	1.Messung	2.Messung	3.Messung	4.Messung	5.Messung	Mittlere mult.Korr. (R)
Vater	26 V	61 V	55 A	62 V,P	41 K	50
Mutter	25 G	51 V	52 V	45 V	33 H	42
Partner	37 V	35 V	49 G	46 V,P	52 H	45
Freunde	27 A	49 H	48 V	29 H	47 V,K	36
Kollegen	31 H	32 H	30 A	44 H	31 V	34
Mittlere mult.Korr. (R)	29	43	47	46	41	

Tab.22:

Multiple Korrelationen zwischen Verhalten (Zeitaufwand für kindbezogene Aktivitäten), Einstellung (Bewertung dieser Aktivitäten) und Drittvariablen (subjektive Ereignisparameter) bei den Müttern (n=60)

(vgl. auch Tab.20)

	3.Messung	4.Messung	5.Messung	Mittlere mult.Korr. (R)
Stillen und Füttern des Kindes	44 A	54 E	61 A,B	53
Babypflege	40 A	62 E	61 A	55
Spazierengehen mit Kind	60 H,V	56 H	62 A	60
Beschäftigung mit Kind	55 A	42 A	60 A	53
Unterbrechung der Nachtruhe	40 A	51 A,V	49 H	46
Fremdbetreuung/Baby- sitting für das Kind	36 V	47 H	56 G,V	47
Mittlere mult.Korr. (R)	46	52	58	

Tab.23

	<u>1.Messung</u>	<u>2.Messung</u>	<u>3.Messung</u>	<u>4.Messung</u>	<u>5.Messung</u>	<u>Mittlere mult.Korr.(R)</u>
Sportaktivitäten	65 V	51 V	55 V	59 V,B	56 V	57
Lesen	66 V	55 V	53 V	43 V	32 V	51
Fernsehen,Musik hören	42 V	53 A	41 V,A	43 V	45 A	45
Basteln,Hobbys	52 V	28 A	59 V	50 V	26 K	44
Einkäufe	36 V	37 V	47 V	35 V	57 V,H	43
Besuch von Gaststätten	56 V,A	42 V	28 V	55 B,V	24 K	42
Ausruhen	34 A	54 B	18 A	39 K	55 K	41
Zusammensein mit Freundin	57 V	50 V	51 V	51 V	45 V	51
Kino,Theater,Konzert	46 H	39 A	52 V	18 V	63 V	45
Betätigung in Vereinen	63 V	70 V	53 V	49 V	65 V	61
Feiern außerhalb der Kaserne	53 V	31 A	29 B	30 A	28 A	36
Spaziergänge,Bummeln	33 V	57 A	47 V	38 V,H	38 V	43
In der Freizeit arbeiten	54 B,V	53 V	42 V	47 H,K	50 V	50
Weiterbildung	43 V	46 K	36 K	43 V	37 V	41
Geselliges Beisammensein mit Bekannten	47 A	36 A	44 H	48 V	32 V	42
Mittlere mult. Korr. (R)	51	48	44	44	45	

Tab.24

	<u>1.Messung</u>	<u>2.Messung</u>	<u>3.Messung</u>	<u>4.Messung</u>	<u>5.Messung</u>	<u>Mittlere mult.Korr.(R)</u>
Vater	31 V	54 V	44 V	65 A,H	38 V	47
Mutter	25 H	26 K	47 A,H	49 A	17 A	34
Freunde	36 A	43 V	31 A	48 V	38 H	40
Arbeitskollegen	43 A	34 A	35 A	39 K,V	57 V	42
Ehefrau/Freundin	58 V	53 V	61 V	37 V	50 V	53
Bekannte aus der Nachbarschaft	46 V	29 A	57 A,V	50 V	42 V	46
Enge Verwandte	40 V	49 H,V	41 V	46 V	24 B	40
Mittlere mult.Korr.(R)	41	42	46	48	39	

Tab.25

	<u>2.Messung</u>	<u>3.Messung</u>	<u>4.Messung</u>	<u>Mittlere mult.Korr.(R)</u>
Apelle	64 A	54 B	66 H	62
Stubendienst	52 B	51 B	53 A	52
Pflege persönlicher Aus- rüstung	53 V,A	29 K	39 K	41
Leerzeiten während/ zwischen Dienst	29 B	19 B	35 H	28
Formalusbildung	51 H	42 B	56 H	50
Unterricht	50 H	65 B	44 H	54
Sport laut Dienstplan	31 K	23 V	49 B	35
Pflege von KFZ,Geräten, Waffen	29 A	44 H	44 H	39
Geländeausbildung am Standort	37 H	62 B	64 A	55
Schießübungen	59 A	67 A	51 H	59
Aufenthalt im Sanitäts- bereich	28 B	29 H	23 V	27
Bereitschafts- und Wach- dienst	49 A	51 A	51 H	51
Übungen (Manöver)	57 H	37 A	58 H	51
Besuch von Kantine, Soldatenheim	42 V	21 H	48 V	38
Geselliges Zusammensein auf der Stube	48 V,B	37 V	38 V	41
Mittlere mult.Korr.(R)	46	43	49	

Tab.23-25:
Multiple
Korrelationen
bei Rekruten
(n = 47)
(vgl. auch
Tab.20-22)

Korrelationen zwischen .42 und .47 (vgl. die entsprechenden einfachen Korrelationen in Tab.1). Die mittleren multiplen Korrelationen pro Aktivität (gemittelt über alle Zeitpunkte) variieren zwischen .33 und .57 (für "Putzen etc."). Wie Tab.20 weiter zeigt, tritt die Variable "Verhalten" am häufigsten, nämlich in 34 von 100 möglichen Fällen als gewichtigster Einstellungs-Prädiktor hervor, gefolgt von der Drittvariablen "Bedeutung der Mutterschaft" (in 19 von 100 Fällen). Tab.21 zeigt die multiplen Korrelationen für den Bereich "Interaktionspartner von Müttern" (mittlere Korrelationen pro Zeitpunkt von .29 bis .47; vgl. die einfachen Korrelationen in Tab.2), und Tab.22 gibt die entsprechenden Werte für den Bereich "Kindbezogene Aktivitäten von Müttern" wieder (mittlere multiple Korrelationen .46, .52 und .58; vgl. auch Tab.3). Hier ergibt sich, daß die "Drittvariablen", und zwar vor allem die Beurteilung von "Valenz" der Mutterschaft ("angenehm/unangenehm") mehr zur Erklärung der Einstellungsvarianz beitragen als das Verhalten.

Für den Bereich der 15 Freizeitaktivitäten der Männer ergeben sich, wie Tab.23 zeigt, pro Meßzeitpunkt mittlere multiple Korrelationen zwischen .44 und .51 (vgl. auch Tab.5). Die mittleren multiplen Korrelationen pro Aktivität (gemittelt über die Zeitpunkte) variieren von .36 bis .61 (für "Betätigung in Vereinen"). In zwei Drittel aller Fälle ist das Verhalten der gewichtigste Einstellungs-Prädiktor, gefolgt von "Valenz des Wehrdienstes" ("angenehm/unangenehm"), und dies besonders ausgeprägt zum zweiten Meßzeitpunkt (während des Grundwehrdienstes). Tab.24 gibt die entsprechenden Daten für den Bereich "Interaktionspartner von Soldaten" wieder (vgl. auch Tab.4). Schließlich sind in Tab.25 die multiplen Korrelationen für den Bereich "Bundeswehrbezogene Aktivitäten" aufgeführt (mittlere Korrelationen .46, .43 und .49; vgl. auch Tab.6); während "Verhalten" nur in acht von 45 Fällen als Hauptprädiktor für Einstellung auftritt, ist dies bei "Herausforderung durch den Wehrdienst" 15 mal, bei "Bedeutung" zehnmal und bei "Valenz" neunmal der Fall. Hier zeigt sich also ebenso wie bei der Gruppe der Mütter, daß dann, wenn es um sehr spezifisch auf das verhaltensändernde Ereignis bezogene Aktivitäten geht (also um kind- bzw. bundeswehrbezogene Tätigkeiten), sich die "Drittvariablen" (die eine direkte Beurteilung des verhaltensändernden Ereignisses implizieren) stärker

ins Spiel setzen als die Verhaltensvariablen.

Entsprechende Berechnungen wurden auch für die im vorigen Abschnitt (vgl. S.11f.) beschriebenen Maße der Verhaltens- und Einstellungs-Änderung vorgenommen. Hier ergibt sich ein ähnliches Bild wie bei der Berechnung multipler Korrelationen der einfachen Verhaltens- und Einstellungsmaße unter Hinzuziehung der subjektiven Ereignisparameter als Drittvariablen (vgl. Tab.26; vgl. auch Tab.19).

Zusammenfassung der Ergebnisse

(1)

Die Korrelationen zwischen Verhaltens- (Zeitaufwand-) Variablen und Einstellungs- (Bewertungs-) Variablen erreichen im Mittel höchstens die untere Grenze der Interpretierbarkeit. In einzelnen Fällen (z.B. bei den Müttern bezüglich der Gegenstände "Besuch bei Freunden" oder "Vater", bei den Rekruten bezüglich "Betätigung in Vereinen" oder "Ehefrau/Freundin") werden mittelhoch positive Korrelationen (.40 bis .50) erreicht.

(2)

Die höchsten kanonischen Korrelationen zwischen Verhaltens- (Zeitaufwand-) Variablen einerseits und Einstellungs- (Bewertungs-) Variablen andererseits liegen bei den Müttern über .90, bei den Rekruten zwischen .75 und .90. Durch die kanonischen Verhaltensvariablen in bezug auf die Interaktionspartner werden bei den Frauen durchgängig am ehesten die Bewertungen von "Vater" und "Mutter", bei den Rekruten die von "Ehefrau/Freundin" vorhergesagt.

(3)

Bei der Berechnung von Verhaltens-Einstellungs-Korrelationen für jedes einzelne Individuum (intra-individuell) über die fünf Meßzeitpunkte ergeben sich bei beiden Personengruppen in ca. 12-20% aller Fälle interpretierbare Korrelationen, in der Mehrzahl der Fälle mit positivem Vorzeichen.

(4)

Betrachtet man die Zusammenhänge der Aktivitäts-Daten zwischen den fünf verschiedenen Zeitpunkten, so korrelieren die Verhaltens- (Zeitaufwand-) Maße niedriger untereinander als die Einstellungs- (Bewertungs-) Maße. Bei den Müttern zeigen sich erhöhte Zusammenhänge zwischen den beiden Meßzeitpunkten vor und zwischen den drei Meßzeitpunkten nach der Geburt des Kindes. Bei den Männern besteht der engste Zusammenhang zwischen dem ersten und fünften Meßzeitpunkt, also zwischen den Zeitpunkten vor und nach der Wehrdienstzeit. Es finden sich keine nennenswerten Korrelationen zwischen Maßen für Verhaltens-Änderung und Maßen für Einstellungs-Änderung (also zwischen Differenzmaßen zwischen Zeitpunkten).

(5)

Die Vorhersage von Einstellungsmaßen aus Verhaltensmaßen kann durch die Einbeziehung von Drittvariablen, die die direkte subjektive Beurteilung der Bedeutung von Mutterschaft oder Wehrdienst durch die betroffenen Personen erfassen, verbessert werden, und zwar besonders deutlich dann, wenn sich Verhalten und Einstellung auf Gegenstände richten, die ganz konkret auf das verhaltensändernde Ereignis (Mutterschaft oder Wehrdienst) bezogen sind.

Diskussion

In den im vorliegenden Bericht dargestellten Schritten der Auswertung einer Längsschnittuntersuchung zur Einstellungs- und Selbstkonzeptänderung bei biographisch bedingter Verhaltensänderung ging es darum, korrelative Zusammenhänge zwischen Verhaltens- und Einstellungsmaßen zu beschreiben. Dies geschah sowohl durch einfache Korrelationskoeffizienten als auch in komplexerer Weise durch kanonische Korrelationsverfahren.

Bei der Betrachtung der Verhaltens-Einstellungs-Zusammenhänge wurde zumeist darauf geachtet, daß sich die Verhaltens-(Zeit-

aufwand-) und Einstellungs- (Bewertungs-) Variablen auf jeweils identische Inhalte beziehen; es wurde also z.B. der Zeitaufwand für die Verhaltensweise "Fernsehen" ebenso wie die Bewertung der Verhaltensweise "Fernsehen" ermittelt, und nicht z.B. die Bewertung von Freizeitverhalten allgemein. Gemessen an diesem Bemühen um "Spezifität" (vgl. AJZEN & FISHBEIN, 1977) erscheinen die resultierenden einfachen Korrelationskoeffizienten zwischen Verhalten und Einstellung als sehr unterschiedlich, im Mittel aber als relativ niedrig. Allerdings erscheint dies im Falle vieler der betrachteten Aktivitäten auch nicht als besonders verwunderlich, da die verhaltensändernden Ereignisse (Mutterschaft bzw. Wehrdienst) eine große Zahl einzelner Aktivitäten zwangsweise mit sich bringen, die - selbst bei ansonsten positiver Bewertung des verhaltensändernden Geschehens an sich - eher negativ bewertet werden (z.B. "Putzen, Waschen, Aufräumen" nach der Geburt des Kindes, oder fast alle Aktivitäten bundeswehrspezifischer Art mit Ausnahme kommunikativer Tätigkeiten).

Bezieht man zusätzlich zum Verhalten weitere Erklärungsvariable für Einstellungen mit ein, so ergeben sich stark erhöhte multiple Korrelationen, und zwar besonders für diejenigen Bereiche, bei denen es um kindspezifische bzw. bundeswehrspezifische Aktivitäten geht. Dies erscheint verständlich, wenn man bedenkt, daß die hinzugezogenen Drittvariablen sich auf subjektive Beurteilungen eben des verhaltensändernden Ereignisses (Mutterschaft bzw. Wehrdienst) unmittelbar beziehen.

Betrachtet man die Ergebnisse der kanonischen Korrelationsanalysen für jeden einzelnen Meßzeitpunkt, so weisen die hohen kanonischen Korrelationen auf einen deutlichen Zusammenhang der Linearkombinationen aus Verhaltens- und Einstellungsvariablen hin. Es scheint so, als gehe dieser hohe Zusammenhang vor allem auf die Wirkung einiger weniger Variablen zurück, die sich zu mehreren Meßzeitpunkten immer wieder als durch die kanonischen Verhaltensvariablen am besten erklärbar erweisen (z.B. "Putzen, Waschen, Aufräumen" bei den Müttern, "Betätigung in Vereinen" bei den Soldaten).

Außer der Betrachtung von Zusammenhängen zwischen Verhaltens- und Einstellungsmaßen wurde in der vorliegenden Arbeit noch der Versuch gemacht, Maße der Verhaltens- bzw. Einstellungs-Änderung, also Differenzmaße, bezogen auf unterschiedliche Zeitpunkte, mit-

einander zu korrelieren. Die Zusammenhänge zwischen den Meßzeitpunkten, ermittelt durch Inter-Zeitpunkt-Korrelationen, gemittelt über alle Verhaltens- und Einstellungs-Bereiche, ergeben ein Bild, das sich im Einklang mit den während der gesamten Untersuchung zu erwartenden Veränderungen befindet. Bezieht man jedoch die genannten Veränderungs-Maße korrelativ aufeinander, so ergeben sich keine nennenswerten Zusammenhänge. Dies könnte unter anderem vielleicht auch damit erklärt werden, daß Verhaltensänderungs-Einstellungsänderungs-Zusammenhänge nicht parallel, sondern beispielsweise zeitlich versetzt auftreten bzw. durch weitere Variablen moderiert werden. Einer solchen Betrachtung angemessene Analysen sollen weiteren Bearbeitungsschritten vorbehalten bleiben.

Literatur

- Ajzen, I., & Fishbein, M. (1977). Attitude-behavior relations: A theoretical analysis and review of empirical research. Psychological Bulletin, 84, 888-918.
- Baltes, P.B. (1968). Longitudinal and cross-sectional sequences in the study of age and generation effects. Human Development, 11, 145-171.
- Gaensslen, H., & Schubö, W. (1976). Einfache und komplexe statistische Analyse. München-Basel: Reinhardt.
- Mummendey, H.D., Schiebel, B., & Sturm, G. (1985). Einstellungs- und Selbstkonzeptänderung bei Verhaltensänderung: I. Beschreibung von Veränderungen der Variablen im Längsschnitt (Bielefelder Arbeiten zur Sozialpsychologie, Nr.118). Bielefeld: Universität Bielefeld.